©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Am Sultan Dagh fliegt die stark bräunlich übergossene *infuscata* Prout. In der Serie von Anatolien findet sich auch die Form *conflua* F. Hoff. = *fasciata* Garbsk. und eine Form mit einem schmalen, aber sehr deutlichen Antemedianband und einem noch kräftigeren, kompakten 2 mm breiten, dunkelbraunen Postmedianband, die ich als Form *benesignata* in der Sammlung stecken habe.

14. (329) — *Cidaria renodata* Pglr. Ich habe von Bang-Haas im Jahre 1938 ein Paar typische *renodata* Pglr. aus Garm (Zentralasien) erhalten und sah nun, daß die von mir in Iran und die von Wagner und mir in Anatolien gefangenen Exemplare, wie schon Prout vermutete, einer neuen Art angehören müssen.

# Die „Agrotis"-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten.

## (Beitrag zur Fauna Sinica.)

## IV. Die Gattungen *Protexarnis* McDunn. und *Spaelotis* B.

(Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae*, LXXIII (73)[1])

Von Charles Boursin, z. Zt. Museum Alexander Koenig, Bonn.

(Mit 3 Tafeln.)

### Gen. *Protexarnis* McDunn.

(„Bull. Canada Dep. of Mines", 55, 16, p. 26, 1928)
(Type: *Agrotis balanitis* Grote)

Stirn gewölbt und etwas rauh, aber ohne Vorsprung, der Clypeus ziemlich hervorstehend.

Alle Tibien bedornt; Vordertibien mit zwei Reihen starker Dornen; Mitteltarsen mit 4 Dornenreihen.

Genitalarmatur: (Taf. 22, Fig. 9 und 10 und Taf. 23, Fig. 1 und 2)

Uncus normal entwickelt, stumpf endend, mit einer beiderseitigen starken, schrägliegenden Borstenreihe.

Valven gut entwickelt, ohne Cucullus und Corona, am Ende mehr oder weniger abgerundet, die Costa stark chitinisiert. Harpe gut entwickelt, fingerförmig, bei der Gattungstype am Ende spatelförmig, den Valvenrand deutlich überragend; die Ampulla, als Satellit der Harpe, bei der Gattungstype distal verlagert und sich in einen starken Digitus umwandelnd, bei den anderen Arten der Gattung bloß als eine Verdickung der Costa bemerkbar. Sacculus: der proximale Winkel an der Basis sich nach oben in einen außerordentlichen großen und breiten Lappen erweiternd, der hier als ein modifizierter Clavus betrachtet werden muß und

[1]) Vgl. LXXII in dieser Zeitschrift, 1955, p. 216, und LXIX in „Bonner Zool. Beiträge", 1954, p. 213 und p. 252.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



offenbar dieselbe Rolle spielt. Bei der Gattungstype ist aber diese Bildung ein unpaariges Organ, in dem sie merkwürdigerweise nur auf der rechten Valve (Frontalansicht) auftritt, daher ist die Genitalarmatur der Gattungstype dyssymmetrisch, die der anderen Arten der Gattung aber normal. Der Sacculus setzt sich distalwärts fort, indem er bedeutend schmäler wird, verwandelt sich aber dann ungefähr nach der Valvenhälfte in ein breiteres, halbfreiliegendes, am Ende stark spatelförmiges Anhängsel, das den Valvenrand deutlich überschreitet (Extension of Sacculus). Diese Bildung ist ferner mit der Basis der Harpe durch eine breitere, stark chitinisierte Leiste verbunden.

Fultura inf. eine sehr breite chitinisierte Platte, die unten spitz und oben stark ausgebuchtet ist. (Bei der Gattungstype kommt es manchmal vor, daß sie sich bei der Montierung faltet, so daß sie den Eindruck macht, eine längliche, taschenförmige Blase zu besitzen; sie ist aber in Wirklichkeit ganz flach.)

Saccus sehr stark entwickelt, spitz endend.

Penis relativ sehr groß und dick, dagegen sehr wenig ausgerüstet. Seine Ausrüstung besteht nur aus einer feinen Körnung der Vesica und aus einem mehr oder weniger stark entwickelten distalen Cornutus.

Die Gattung *Protexarnis* McDunn. ist holarktisch und enthält folgende paläarktische Arten: *Prot. confinis* Stgr. (= *squalida* Gn., 1851, nec. Ev., 1842, *velifera* Cti.-Drdt., *barbara* Cti.-Drdt., *suspicax* Cti.-Drdt., *aucta* Alph., *persica* Stgr.), *opisoleuca* Stgr. (= *inermis* Cti.-Drdt.), *confusa* Alph. (= *flacca* Cti.-Drdt., *vadosa* Cti.-Drdt.)[2]), *subuniformis* Cti.-Drdt. (= *vacillans* Cti.-Drdt.) und *squalidiformis* Cti.-Drdt. Hier will ich gleich bemerken, daß die Gattungs-Type, *balanitis* Grote (aus Nordamerika), in Wirklichkeit die gleiche Art wie die in ganz Zentral- und Ostasien weit verbreitete *confinis* Stgr. ist; nichtsdestoweniger behandle ich diese Art in vorliegender Arbeit unter dem wohlbekannten Namen *confinis* Stgr.[3]), um die europäischen Entomologen mit dem Namen *balanitis* Grote nicht in Verwirrung zu bringen.

Die Gattung *Protexarnis* McDunn. stellt nach der Gesamtheit ihrer Merkmale ein perfektes Bindeglied zwischen den Gattungen *Parexarnis* Brsn. und *Eugnorisma* Brsn. dar. In der Tat zeigt die Genitalarmatur von *Protexarnis* durch die Uncusbeschaffenheit, die Lage der Ampulla, die distale Entwicklung des Sacculus, und den Penisbau, daß sie sich direkt von *Parexarnis* Brsn. (vgl. Taf. 23, Fig. 3) ableitet. Äußerlich sind auch die *Protexarnis*- den *Parexarnis*-Arten sehr ähnlich. Das Hauptmerkmal von *Protexarnis* liegt in der sonderbar starken Entwicklung der Valvenbasis (Clavus), welche Bildung in der ganzen Unterfamilie nur hier vorkommt und also auch bei den beiden Nachbargattungen vollständig fehlt. Ferner stellt *Protexarnis* einen guten Übergang zu *Eugnorisma* Brsn. dar,

[2]) Vgl. Boursin in „Zeitschr. f. Lep.", II, 1952, 1, p. 53, Abs. 21/22.
[3]) Vgl. Boursin loc. cit. Abs. 19.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



und zwar durch die Valvenbeschaffenheit (vgl. Taf. 23, Fig. 4). Bezüglich der Einzelheiten über die Gattung *Eugnorisma* Brsn. vgl. Boursin in „Bonner Zool. Beiträge", 1954, p. 254.

Die Aufstellung der Gattung *Protexarnis* durch McDunnough ist also vollauf berechtigt, doch ist die Auffassung des Autors (loc. cit. p. 27), daß sie ein Bindeglied zwischen *Chorizagrotis* Sm. (d. h. *Euxoa* Hb.) und *Graphiphora* O. sensu McDunnough, (d. h. *Amathes* Hb.) darstellt, nicht richtig, denn diese Gattung hat weder mit *Euxoa* noch mit *Amathes* Hb. etwas zu tun.

Diese irrige Auffassung des Autors ist aber wohl zu entschuldigen, wenn man bedenkt, daß er einerseits keine der anderen paläarktischen Arten der Gattung gekannt hat, ebensowenig die beiden paläarktischen Nachbargattungen *Parexarnis* Brsn, und *Eugnorisma* Brsn., die bisher in Amerika noch keine Repräsentanten haben. Dies ist ein Schulbeispiel dafür, daß sich eine Gattungsstudie stets auf die ganze Weltfauna erstrecken müßte.

### ***Prot. confinis* Stgr.**

(Stett. ent. Zeitg., 1881, p. 422).
(Taf. 22, Fig. 1 bis 4.)

Mien-Shan (Shansi), 2000 m, sehr zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, VI., VII., VIII. 1937.

### ***Prot. confinis* Stgr. ssp. *aucta Alph.***

(Mém. Rom., VI, p. 25, Taf. 2, Fig. 3, 1892).
(Taf. 22, Fig. 2.)

Tapai-Shan im Tsinling (Südshensi), 1700/2000 m. Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, vom Mai bis September 1936. Shanghai (Kiangsu), 1 ♀, 10. IX. 1939.

*Aucta* Alph. ist die südzentral- und ostasiatische Form der Art, etwas größer, brauner und zeichnungsloser als die typische Form. Sie stellt schon einen Übergang zur nachstehend beschriebenen ziegelroten ssp. *terracotta* aus Yünnan dar.

### ***Prot. confinis* Stgr. f. *persica* Stgr.**

(Iris, IX, p. 234, 1896).
(Taf. 22, Fig. 3.)[4])

Mien-Shan (Shansi), 2000 m, mehrere Exemplare beider Geschlechter, VI., VIII. 1937. Tapai-Shan im Tsinling (Südshensi), 1700/2000 m. Mehrere Exemplare beider Geschlechter, V., VI., VII. 1935/36.

Diese Form, die keine Subspecies ist, kann überall vorkommen, wo die Art existiert, ähnlich der Form *osthelderi* Cti. von *Euxoa conspicua* Hb. und der Form *hübneri* Brsn. von *Euxoa temera* Hb.

[4]) Vgl. Boursin loc. cit. p. 53, Abs. 20.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



***Prot. confinis* Stgr. *terracotta* n. ssp.**
(Taf. 22, Fig. 4).

Unterscheidet sich von allen Formen der Art durch ihre eintönige ziegelrote Färbung und durch die schwächere Ausprägung der Zeichnungen. Diese Rasse ist merkwürdig homogen und fast unveränderlich, alle Exemplare von Li-kiang gehören dieser Subspecies an.

Holotype: 1 ♂, Li-kiang (Nord-Yünnan), 2000 m, 15. V. 1935. Allotype: 1 ♀, vom gleichen Fundort, Datum und Höhe. Paratypen: Sehr zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, Li-kiang (Nord-Yünnan), 2000—4000 m, von April bis Oktober 1935.

Genitalarmatur: (Taf. 22, Fig. 9/10 und Taf. 23, Fig. 1 und 2)

Diese ist bei McDunnough, loc. cit., p. 27, Fig. 3, 1928, bei Kozhantschikov, 1937, p. 345 (unter dem Namen *squalida* Gn.[5]) und hier bei der Beschreibung der Gattung *Protexarnis* McDunn. genügend charakterisiert worden. Sie bleibt bei allen Formen der Art die gleiche.

Holarktisch: vom Kaukasus über ganz Zentralasien bis zum Stillen Ozean, Nordamerika. Diese Art ist mit *Euxoa islandica rossica* Stgr. die häufigste in Asien. *Euxoa islandica rossica* Stgr. ist noch häufiger und hat eine noch größere Verbreitung.

## Gen. *Spaelotis* B.

(Gen. et Index Meth., p. 106, 1840)
(Type: *ravida* Schiff.)
(= *Amphitrota* Warren)

Stirn glatt.

Alle Tibien bedornt; Vordertibien mit zwei Reihen starker Dornen; Mitteltarsen mit drei Hauptdornenreihen, die vierte unvollständig oder fehlend.

Hinterleib deutlich abgeplattet.

Genitalarmatur: (Taf. 24, Fig. 5 bis 8)

Uncus relativ kurz und schwach.

Valven gut entwickelt, aber sehr einfach, ohne Cucullus und Corona, sich nach dem Ende zu allmählich verjüngend, spitz endend. Harpe fingerförmig, gewöhnlich leicht nach außen gebogen, den Valvenrand mehr oder weniger überschreitend. Weitere Ausrüstungsorgane fehlen. Das Tegumen trägt bei den meisten Arten, in der Höhe der Valven, kurz unterhalb der Costa, einen seitlichen und nach außen gerichteten, kurzen, zahnartigen Vorsprung, dessen Form bei den einzelnen Arten leicht variieren kann.

Clavus fehlt.

Fultura inf., eine herz- oder U-förmige, membranöse Platte.

[5]) Hier ist zu bemerken, daß Kozhantschikov, loc. cit. p. 346, *confinis* Stgr. als eine von *squalida* Gn. verschiedene Art betrachtet, und zwar als dieselbe Art wie *confusa* Alph. Dies ist vollkommen unrichtig, denn *squalida* Gn. ist ein glattes Synonym zu *confinis* Stgr. und *confusa* Alph. (= *flacca* Cti.) eine vollständig verschiedene Art (vgl. Boursin in „Zeitschr. f. Lep.", II, 1952, i, p. 53, Abs. 21).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Saccus normal.

Penis relativ kurz, ziemlich stark dorsoventral gebogen; die Ausrüstung besteht hauptsächlich aus distal gelegenen, chitinisierten, mit starken Cornuti ausgestatteten kleinen Platten und Leisten; er kann auch fast vollkommen unbewehrt sein (*clandestina*-Gruppe). Der Sinus Penis kann auch einen starken externen Zahn tragen (*demavendi* Wgnr.).

Die Gattung *Spaelotis* B. ist holarktisch und enthält folgende paläarktische Arten: *lucens* Butl., *sinophysa* Brsn. n. sp., *valida* Wlk. (= *caliginea* Butl.), *ravida* Schiff. (= *obscura* Brahm, *salva* Cti.-Drdt., *nipona* Felder, *stabulorum* Bien., *glis* Christ.), *senna* Hb.-G. (= *contorta* Rbl.), *demavendi* Wgnr., *deplorata* Stgr. (=*spania* Pglr.), *sennina* Stgr. bona sp., *degeniata* Christ. (= *defuncta* Stgr.), *dominans* Cti.-Drdt., *suecica* Auriv. (? = *itelmena* Bryk), *clandestina* Harris (1841) (= *unicolor* Wlk. 1856).

Mit McDunnough bin ich der Ansicht, daß die Gattung *Amphitrota* Warren, die für die nordamerikanischen Arten mit Abdominalgruben beim ♀ aufgestellt wurde, also ein sexuelles Merkmal, im allgemeinen Bau der Genitalarmatur sich von den anderen Arten zu wenig unterscheidet, um sie als eigene Gattung betrachten zu können. Höchstens könnte man ihr den Wert einer Untergattung beimessen.

Die sehr homogene Gattung *Spaelotis* B. stammt nach der Gesamtheit ihrer Merkmale direkt von dem *Triphaena-Epilecta*-Komplex ab und bildet einen Übergang zur Gattung *Eugraphe* Hb., und zwar über die Gattungen *Opigena* (Type: *polygona* Schiff.) und *Graphiphora* O. (= *Pseudospaelotis* McDunn.) (Type: *augur* F.).

### ***Spaelotis sinophysa* n. sp.**

(Taf. 22, Fig. 5 ♂, Holotype, Fig. 6 ♀, Allotype.)

♂, Fühler äußerst fein und kurz bewimpert, die Rückseite des Fühlerschaftes mit weißlichen Schuppen bedeckt, die bei jeder Segmenteinteilung auch dunkelbraune Schuppen tragen, so daß der Fühler als gescheckt erscheint.

Palpen mit langen nach vorne gerichteten lehmfarbigen Haaren.

Stirn, Scheitel (Vertex), Halskragen, Pterygoden, Thorax und Hinterleib eintönig lehmfarbig, nur auf der Stirne sind einige zusätzliche schwarze Schuppen zu sehen.

Vorderflügel ebenfalls lehmfarbig, die Zeichnungen sehr wenig ausgeprägt; Basallinie kaum angedeutet; Zapfenmakel fehlt vollständig; vordere Querlinie schwach gezeichnet, doppelt. Rund- und Nierenmakel kaum angedeutet; Mittelschatten fehlt, äußere Querlinie etwas mehr gezeichnet, an der Costa besonders durch zwei deutliche schwarze Flecke bemerkbar. Postmedianraum wie die Grundfarbe; Subterminallinie kaum angedeutet; Subterminalraum wie die Grundfarbe; Terminallinie durch eine Reihe von ganz winzigen schwarzen Pünktchen gezeichnet. Fransen wie die Grundfarbe.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Hinterflügel fast vollkommen verdunkelt, nur ist die Basis etwas heller. Vorderflügelunterseite etwas heller als die Oberseite, der Diskus verdunkelt; Postmedianlinie sehr stark ausgeprägt, sonst ohne Zeichnungen.

Hinterflügelunterseite wie die der Vorderflügel.

♀ dem ♂ gleich, die Zeichnungen etwas mehr ausgeprägt, besonders die Querlinien und die Rund- und Nierenmakel, die deutlich gezeichnet sind.

Holotype: 1 ♂, Tapaishan im Tsinling (Südshensi), 1700 m, 1. IX. 1935. Allotype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Höhe, 27. VI. 1935. Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Höhe, 25. VI. 1935.

Spannweite: ♂ 43 mm, ♀ 47 mm.

Genitalarmatur: (Taf. 24, Fig. 5)

Uncus relativ kurz.

Valven wie bei allen *Spaelotis*-Arten lang und spitz. Harpe relativ sehr kurz, etwa knopfartig, den Valvenvorderrand kaum überschreitend. Das Tegumen ohne Vorsprung. Fultura inferior eine ziemlich breite abgerundete Platte.

Saccus relativ sehr lang und stark.

Penis von normaler Größe, etwas dorsoventral gebogen und nach der Extremität zu sich allmählich verjüngend. Seine Ausrüstung besteht aus einer ungefähr in der Mitte liegenden kleinen chitinisierten Platte, die mit starken Zähnen ausgestattet ist, und aus einer distal und auf dem unteren Rand gelegenen schmalen schwach chitinisierten Leiste, welche eine Reihe starker Zähne trägt, und zwar in der Form eines Sägeblattes.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese Art ist die einzige der Gattung, die eine solche lehmfarbige Färbung aufweist. Sie ist dadurch leicht zu erkennen. Sie erinnert äußerlich an gewisse *Euxoa*-Arten, z. B. an *Euxoa sibirica* B. Sie muß im System bei *Spaelotis lucens* Butl. eingereiht werden.

### ***Spaelotis valida* Wlk.**

(XXXIII, p. 711, 1865) (= *caliginea* Butl.)

(Taf. 22, Fig. 7.)

Tai-Shan (Shantung), 1550 m, mehrere Exemplare beider Geschlechter, 5. X. 1934. West-Tien-mu-Shan (Chekiang): 1 ♂, 4. X. 1932. Shanghai (Kiangsu): 2 ♀♀, 22. V. 1935. Kuatun (Fukien): 2300 m, 1 ♀, 21. IV. 1938.

Genitalarmatur: (Taf. 24, Fig. 6)

Valven: im Gegensatz zu den anderen *Spaelotis*-Arten sind diese am Ende breiter und enden nicht spitz, sondern stumpf und tragen ganz an der Extremität nur eine sehr kurze Spitze. Harpe groß und gut entwickelt, leicht nach außen gebogen, sie überschreitet den Valvenvorderrand mit ungefähr der Hälfte ihrer Länge.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at


Fultura inf., eine breite aber sehr membranöse Platte.

Das Tegumen zeigt bei dieser Art unmittelbar unterhalb der Costa der Valven, auf beiden Seiten, einen deutlichen Vorsprung. Saccus normal.

Penis relativ kurz, stark dorsoventral gebogen. Seine Ausrüstung besteht aus einer in der Mitte gelegenen ziemlich langen und stark chitinisierten mit distalwärts gerichteten starken Spitzen und aus einer anderen, ganz distal gelegenen weniger chitinisierten Platte, die ungefähr 7 bis 8 sehr starke Cornuti trägt.

Diese Genitalarmatur ist von jener von *Spaelotis ravida* Schiff. vollkommen verschieden, wie man sich durch Betrachten von Fig. 6 und 7, Taf. III, überzeugen kann. Daher ist *Spaelotis valida* Wlk. als eigene Art zu betrachten. Sie ist auch äußerlich durch ihre sehr dunklen, wenig gezeichneten Vorderflügel und ihre im Gegensatz dazu sehr hellen, etwas glänzenden Hinterflügel sehr leicht von *ravida* Schiff. zu unterscheiden.

Pazifisch-paläarktisch: Japan, Korea, Mandschurei, China.

### ***Spaelotis sennina* Stgr.**

(Iris, IX, 1896, p. 241.)

(Taf. 22, Fig. 8.)

Mien-Shan (Shansi), ca. 2000 m. Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, VII., VIII. 1937. Tapaishan im Tsinling (Südshensi), 1700 m, 1 ♀, 26. VI. 1936.

Genitalarmatur: (Taf. 24, Fig. 8)

Uncus relativ kurz.

Valven mit breiter Basis, sie verjüngern sich dann allmählich bis zur Extremität, welche wie gewöhnlich spitz endet, aber nicht so akut wie bei den nahe verwandten Arten. Harpe relativ lang und gut entwickelt, den Valvenvorderrand mit mehr als ihrer Hälfte überschreitend.

Der Vorsprung des Tegumens gut entwickelt, spitz endend.

Fultura inf. abgerundet, grob U-förmig.

Saccus normal.

Penis relativ kurz. Seine Ausrüstung besteht nur aus einer nahe der Extremität gelegenen kleinen chitinisierten Platte, die mit einigen starken Cornuti ausgestattet ist, und aus einer distal gelegenen, kurzen und schmalen chitinisierten Leiste, die teilweise auf dem Sinus Penis liegt und sich dann rückwärts im Penis selbst fortsetzt. Diese chitinisierte Leiste ist proximal mit kurzen, distal mit sehr starken Cornuti besetzt, welch letztere ebenso dick wie jene der isolierten Platte sind.

Diese Art, die als Form von *Spaelotis deplorata* Stgr. beschrieben wurde, ist eine eigene Art und von *deplorata* Stgr. deutlich verschieden, namentlich in der Genitalarmatur. Sie scheint die häufigste *Spaelotis* in Asien zu sein.

Eurasiatisch: Von Russisch-Turkestan (Issyk-kul, Dscharkent usw.) über die Mongolei bis China.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



**Tafelerklärung.**

Tafel 22

Fig. 1. *Protexarnis confinis* Stgr., ♂, Mien-shan (Shansi).
Fig. 2. *Prot. confinis aucta* Alph., ♂, Tapai-shan im Tsinling (Südshensi).
Fig. 3. *Prot. confinis persica* Stgr., ♂, Tapai-shan im Tsinling.
Fig. 4. *Prot. confinis terracotta* n. ssp., ♂, Paratype, Li-kiang.
Fig. 5. *Spaelotis sinophysa* n. sp., ♂, Holotype, Tapai-shan im Tsinling.
Fig. 6. *Spaelotis sinophysa* n. sp., ♀, Allotype, id.
Fig. 7. *Spaelotis valida* Wlk., ♂, Kuatun (Fukien).
Fig. 8. *Spaelotis sennina* Stgr., ♀, Mien-shan (Shansi).

Männliche Genitalarmaturen (× 10). von:

Fig. 9. *Prot. confinis* Stgr.
Fig. 10. *Prot. confinis persica* Stgr. Originaltype von Staudinger!

Tafel 23

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 1. *Protexarnis confinis aucta* Alph.
Fig. 2. *Prot. confinis terracotta* n. ssp.
Fig. 3. *Parexarnis sollers* Christ., Persien. Type!
Fig. 4. *Eugnorisma spodia* Pglr., bona sp., Russisch-Turkestan.

Tafel 24

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 5. *Spaelotis sinophysa* n. sp.
Fig. 6. *Spaelotis valida* Wlk.
Fig. 7. *Spaelotis ravida* Schiff.
Fig. 8. *Spaelotis sennina* Stgr.

Die sehr guten Aufnahmen der Falter stammen von Herrn Dr. Anton, vom Zool. Institut in Köln, und jene der Genital-Mikrophotos von Herrn L. Lespès, Inspecteur de la Défense des Végétaux in Port-Lyautey (Französisch-Marokko), wofür ich beiden Herren meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Anschrift des Verfassers: Paris (5e), 11, rue des Ecoles.

# Eine neue Hadena Schrk. (Dianthoecia B.) aus Russisch-Turkestan.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*", LXXIV (74)[1])

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

***Hadena strouhali* n. sp.** (Taf. 25, Fig. 1 ♂, Holotype, Fig. 2 ♀, Allotype.)

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung dem Durchmesser des Fühlerschaftes fast gleichkommend.

Palpen relativ kurz und dick mit langen nach vorne gerichteten braunen Haaren, die Palpenglieder selbst mit gelblichen und dunkelbraunen Schuppen bedeckt.

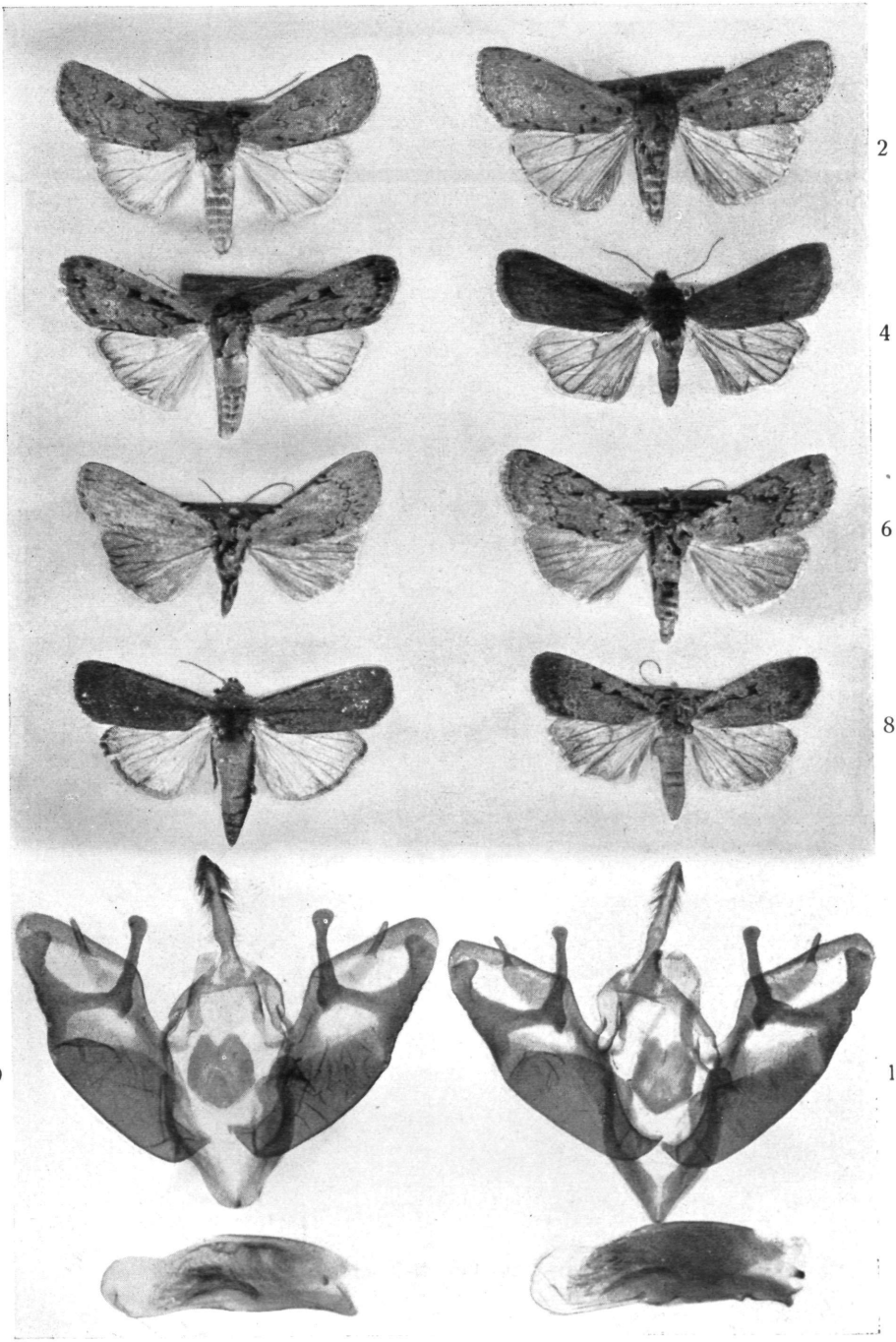
Stirn und Scheitel (Vertex) mit gelblichen und dunkelbraunen Haaren versehen. Halskragen ebenfalls, noch dazu aber mit spärlichen schwarzen Haaren gemischt. Pterygoden ebenfalls, die

[1]) Vgl. LXXIII in dieser Zeitschrift, 1955, p. 231.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at


Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die ‚Agrotis'-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten. IV."**




Dr. Anton und Lespès phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschr. d. Wr. Ent. Ges.
40. Jahrg. 1955

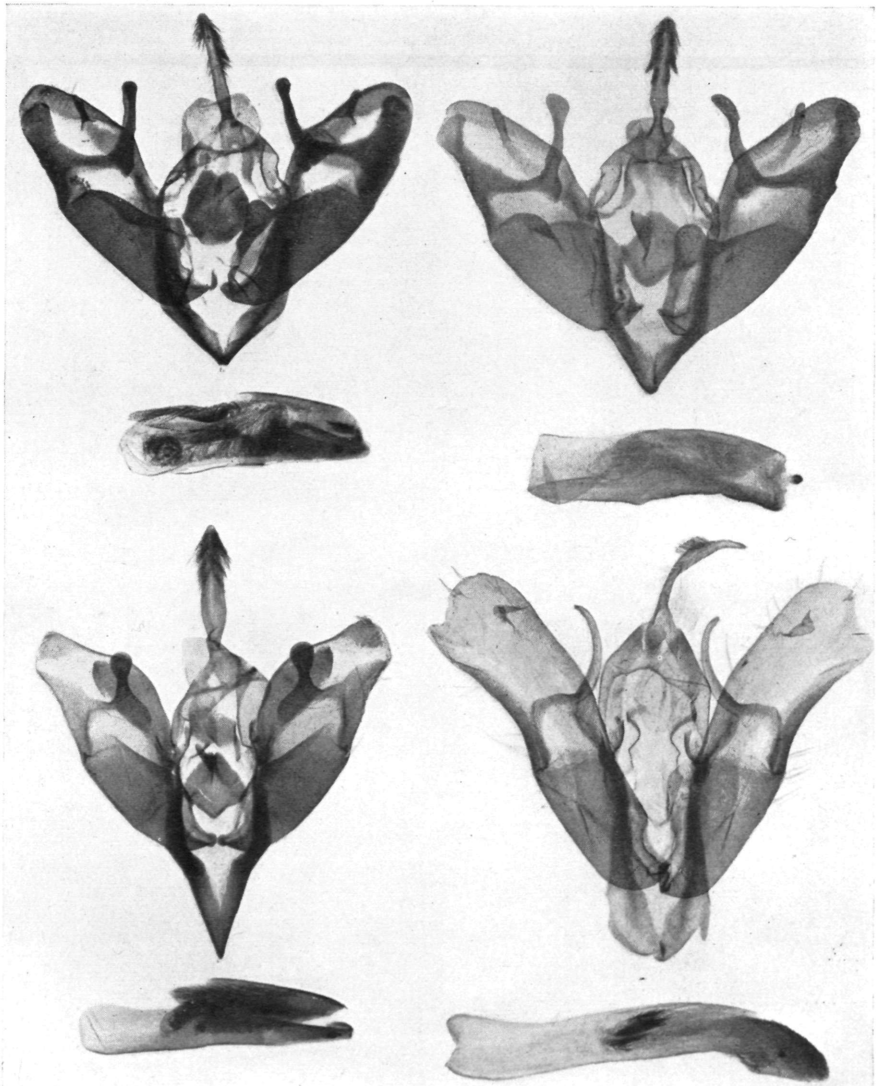


Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die ‚Agrotis'-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten. IV."**

1 2

3 4



Lespès phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

©Gesellschaft für Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die ‚Agrotis'-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten. IV."**

Lespès phot.

Figurenerklärung im Text und am Schluß desselben.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Die "Agrotis"-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten (Beitrag zur Fauna Sinica). IV. Die Gattungen Protexarnis McDunn. und Spaelotis B. (Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" LXXIII/ 73). 231-238